



Fokussiert

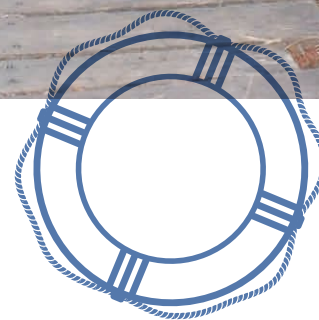
Tierische Unterstützung
in der Prävention
und beim Leben retten

Focalisé

Des auxiliaires au
poil pour la prévention
et le sauvetage

Focalizzato

Il supporto degli animali
per la prevenzione
e per salvare vite umane





Liebe Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer
Liebe Mitglieder der SLRG

Das neue Jahr nimmt weiter Fahrt auf und auch in der kalten Jahreszeit engagieren wir uns für die Sicherheit am, im und auf dem Wasser. Um unsere Mission «Ertrinken verhindern» immer weiter ausbauen zu können, entwickeln wir uns stetig weiter und gehen auch ganz neue Wege.

So setzt die Sektion Lugano seit neuem nicht nur auf menschliche Lebensretter:innen, sondern auch auf solche mit vier Pfoten. In Zusammenarbeit mit einer Hundeschule in Mailand wurden die ersten Wasserrettungshunde ausgebildet, die seither zu Wasser und am Strand mit den Rettungsschwimmer:innen patrouillieren. Die «pur»-Redaktion besuchte die tierischen Helfer, nachzulesen in der Titelgeschichte.

Weiter blicken wir unter anderem auf die letztjährige Weltkonferenz der Ertrinkungsprävention sowie die Ehrung eines Lebensretters in Bern zurück, und zeigen Einblicke in die Arbeit des Zentralvorstands der SLRG.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine abwechslungsreiche Lektüre und danke allen freiwilligen Rettungsschwimmer:innen, Mitgliedern der SLRG und Gönner:innen herzlich für Euer Engagement und Eure Unterstützung.

Eure Zentralpräsidentin
Aline Muller

Chères nageuses sauveteuses,
Chers nageurs sauveteurs,
Chers membres de la SSS,

La nouvelle année poursuit son cours et, même en hiver, nous nous engageons pour la sécurité au bord, dans et sur l'eau. Pour pouvoir continuer à développer nos actions dans le cadre de notre mission «Eviter les noyades», nous évoluons sans cesse et nous explorons des méthodes inédites.

Ainsi, la Section de Lugano ne mise plus seulement sur ses effectifs humains, mais compte aussi depuis peu sur des auxiliaires à quatre pattes. Les premiers chiens de sauvetage formés en collaboration avec un centre d'éducation canine à Milan patrouillent désormais sur l'eau et sur la plage avec leurs collègues bipèdes. La rédaction de «pur» a rendu visite à ces nouvelles recrues. La suite est à lire dans notre article en une.

Nous revenons également sur le congrès mondial de prévention de la noyade, qui s'est tenu l'année dernière, et sur l'hommage rendu à un sauveteur de Berne. Nous jetons enfin un œil sur le travail du Comité central de la SSS.

Je vous souhaite une lecture divertissante et remercie chaleureusement tous les bénévoles, les membres de la SSS et les bienfaiteurs-trices pour leur engagement et leur soutien.

La Présidente centrale
Aline Muller

Care nuotatrici e
cari nuotatori di salvataggio,
cari membri della SSS,

il nuovo anno prosegue a pieno regime e anche durante la stagione fredda noi ci impegniamo a garantire la sicurezza attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua. Per continuare a sviluppare la nostra missione «prevenire gli annegamenti», ci evolviamo costantemente e proviamo nuovi approcci.

La Sezione di Lugano, ad esempio, ha recentemente iniziato a fare affidamento non più solo sulle soccorritrici e sui soccorritori umani, ma anche sui cani. In collaborazione con una scuola cinofila di Milano, sono stati addestrati i primi cani da salvataggio in acqua, che ora insieme alle nuotatrici e ai nuotatori di salvataggio pattugliano le acque e la spiaggia. La redazione di «pur» ha fatto visita agli aiutanti a quattro zampe: per scoprirne di più non perdetevi l'articolo di copertina.

Trovate, fra l'altro, anche notizie sulla Conferenza mondiale sulla prevenzione degli annegamenti dello scorso anno nonché sull'onorificenza conferita a un soccorritore di Berna e una panoramica sul lavoro del Comitato centrale della SSS.

Con queste premesse, vi auguro una ricca lettura e ringrazio di cuore tutte le nuotatrici e tutti i nuotatori di salvataggio volontari, i Membri della SSS e i soci sostenitori per l'impegno e il supporto.

La vostra Presidente centrale
Aline Muller



4-9

FOKUSSIERT
Tierische Unterstützung
in der Prävention
und beim Leben retten

FOCALISÉ
Des auxiliaires au
poil pour la prévention
et le sauvetage

FOCALIZZATO
Il supporto degli animali
per la prevenzione
e per salvare vite umane



10-12

GEMEINSAM
Ein regionales Problem
auf globaler Ebene

EN COMMUN
Problématique régionale et
comparaison internationale

IN COMUNE
Un problema regionale
su scala mondiale



14-16

MITTENDRIN
Lebensretter mit Zivilcourage
ausgezeichnet

AU MILIEU
Le courage civique
récompensé

AL CENTRO
Soccorritore premiato
per il suo coraggio

Impressum | Mentions légales | Sigla editoriale 1 | 2024

Herausgeber | Éditrice | Editore SLRG SSS, Schellenrain 5, 6210 Sursee, Tel. 041 925 88 77, info@slrg.ch, www.slrg.ch, info@sss.ch, www.sss.ch Layout, Produktion, Inserate | Mise en page, production, publicité | Layout, produzione, inserzioni Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH Redaktion | Rédaction | Redazione SLRG SSS Erscheinungsweise | Mode de parution | Frequenza di pubblicazione 4x pro Jahr | 4x par an | 4x all'anno Titelfoto | Photo de couverture | Foto di copertina Christoph Merki

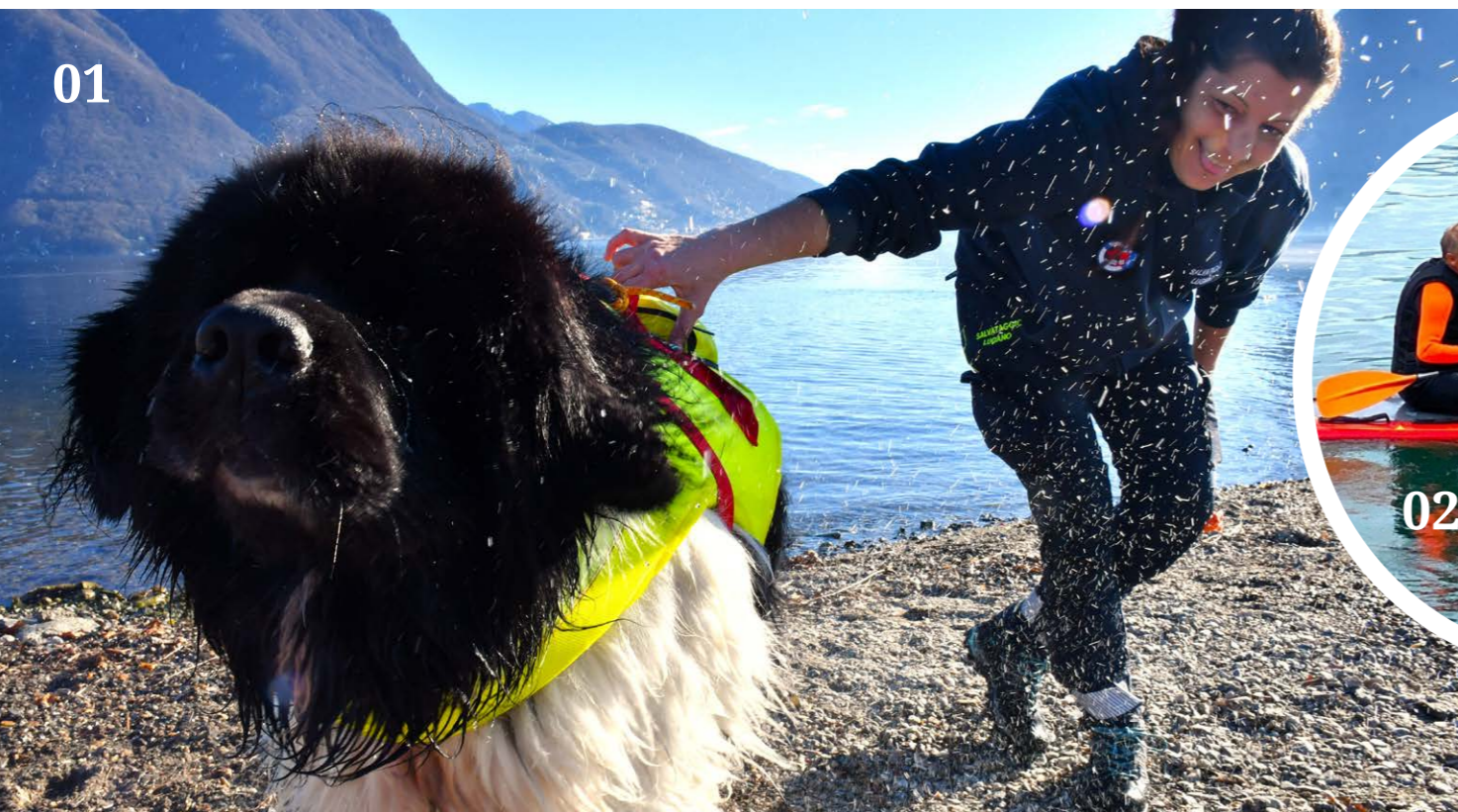
Tierische Unterstützung in der Prävention und beim Leben retten

Die SLRG Sektion Lugano (SSSL) setzt auf innovative, vierbeinige Unterstützung. In einer Testphase setzen die Lebensretter:innen im Tessin Hunde auf Patrouillen ein, die im Ernstfall auch eine tragende Rolle bei Rettungseinsätzen leisten können – mit Erfolg.

Text: Christoph Merki
Fotos: SLRG

Zottelig, fast etwas unbeholfen, trotten Naira und Enea nebeneinander entlang der Foce des Cassarate in Lugano. Es ist ein winterlicher, aber sonniger Samstag im Tessin. Doch der vielleicht etwas tollpatschige erste Eindruck täuscht. Die zwei Neufundländer sind auf Mission – eine lebensrettende Mission. Schon an diesem Januartag strömen die Leute hinaus an den See, um Sonne zu tanken und zuweilen sogar ein erstes Bad im noch sehr kühlen, rund sieben Grad kalten Wasser zu wagen. «Vor allem im Sommer sind hier sehr viele Leute, am Strand und im Wasser», erklärt Lorenzo Gentile, Vizepräsident der SLRG Sektion Lugano. Heute ist er zusammen mit Elena Doná und den zwei Hunden unterwegs. Die Mitglieder der SLRG Sektion Lugano unternehmen solche Patrouillengänge im Auftrag der Stadt Lugano und der kantonalen Behörde «Acque sicure» regelmässig – vornehmlich in den Sommermonaten von Juni bis August. Die Initiative sei aufgrund vieler, auch tödlicher, Unfälle im Luganersee entstanden. Diese seien markant zurückgegangen, seit die Rettungsschwimmer:innen präsent seien. «Zum einen können wir direkt eingreifen, wenn wir jemanden in Not sehen und zum anderen hat unsere Anwesenheit einen grossen präventiven Charakter», führt der engagierte Lebensretter Lorenzo aus. Was er damit meint, wird schnell klar. Kaum einen Meter kommt das Quartett voran, ohne in diverse Handykameras zu blicken oder auf die Hunde angesprochen zu werden. Die tierischen Lebensretter sind eine wahre Sensation in der Sonnenstube der Schweiz.

01



02



Sympathische Botschafter

Nicht nur Kinder sind fasziniert von den zotteligen, je rund 70 Kilogramm schweren Vierbeinern. Umso mehr, als dass der sechsjährige Rüde Enea mit einer neongelben Schwimmweste ausgestattet ist. Daran montiert sind vier Schlaufen. «Dort können sich Menschen festhalten und sich so an Land transportieren lassen», erklärt Elena. Ein Rettungseinsatz werde immer als Team geleistet, Hund und Hundeführerin. In einem Notfall könne die blosse Anwesenheit eines Hundes die Situation im Wasser psychologisch schon sehr beruhigen, weiss sie. Dasselbe gelte auch an Land. Die Menschen seien interessiert, welche Funktion die Hunde hätten und kämen spontan auf die Patrouillen zu. «Dank den Hunden kommen wir mit vielen Leuten schnell ins Gespräch», erzählt Lorenzo, «so können wir unsere Präventionsbotschaften direkt weitergeben.» Er ist überzeugt, dass die Empfehlungen der Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer mit tierischer Begleitung besser aufgenommen werden. «Wir versuchen, Gefahren aufzuzeigen und für ein sicheres Verhalten der Leute am und im Wasser zu sensibilisieren», fasst er einen Teil der Aufgabe zusammen. Die Hunde seien eigentliche Katalysatoren für die Botschaft und würden so schon mithelfen, Ertrinken zu verhindern.

Spielerisch gestaltete Ausbildung

Wenn es brenzlich wird, sind Naria und Enea aber weit mehr als nur Sympathieträger. Ob von Land oder von Booten aus, können sie eine tragende Rolle bei der Rettung von Menschen einnehmen. Doch dies erfordert Training. Bis anhin gibt es in der Schweiz noch keine entsprechende Zertifizierungsstelle. Darum haben die drei Hunde, welche in den Diensten der SLRG Sektion Lugano stehen, in Italien bei der Scuola Italiana Cani Salvataggio (SICS) die Prüfung abgelegt. «Die Ausbildung erfolgt immer spielerisch», erklärt Elena, «die Tiere werden zu nichts gezwungen.» Die Neufundländer seien jedoch grundsätzlich gern im Wasser und hätten aufgrund der grossen Pfoten mit ausgeprägten Zwischenzehenhäuten beste Voraussetzungen, als Rettungshunde eingesetzt zu werden. Zwischendurch wirft Lorenzo eine Baywatch-Boje in den Luganersee und Enea apportiert diese bereitwillig. Das kalte Wasser scheint ihm nichts auszumachen. «Die Hunde können eine Notsituation erkennen», erklärt Elena, «aber sie gehen erst ins Wasser, wenn sie den Befehl dazu erhalten.»

Vielfältige Einsätze möglich

Die SLRG Sektion Lugano befände sich noch immer in einer Testphase, erklärt Lorenzo. Einsatzmöglichkeiten für die Teams aus Mensch und Tier gäbe es viele, ist er überzeugt. Vor allem im Bereich der Patrouillentätigkeiten an offenen Gewässern, also an Seen und Flüssen, sieht er grosses Potential. «Unser Ziel ist, einen etwas anderen und interessanten Zugang zur Prävention zu etablieren und die Grundlage zu schaffen, damit alle Sektionen Hunde in die Rettungstätigkeiten einführen können», blickt der Vizepräsident in die Zukunft. Hierfür sei es jedoch zentral, dass Hunde auch in der Schweiz zertifiziert werden könnten. Ein innovativer Ansatz, der schweizweit und sogar in China, über einen Mitarbeiter der UNO in Genf, das Interesse geweckt hat, wie Lorenzo unterstreicht.

«Dank den Hunden kommen wir mit vielen Leuten schnell ins Gespräch, so können wir unsere Präventionsbotschaften direkt weitergeben.»

Lorenzo Gentile, Vizepräsident
SLRG Sektion Lugano

01

DE Das Training im Wasser bereitet der Hundeführerin Elena Doná und dem Neufundländer Enea gleichermassen grossen Spass.

FR L'entraînement dans l'eau apporte autant de plaisir au maître-chien Elena Doná qu'au terre-neuve Enea.

IT L'allenamento in acqua è un grande divertimento tanto per la conduttrice di cani Elena Doná quanto per il terranova Enea.

02

DE Die Wasserrettungshunde geniessen jeweils auch die Patrouillenfahrten auf dem See – allzeit bereit zu helfen.

FR Prêts à aider à tout moment, les chiens de sauvetage aquatique apprécient aussi les patrouilles sur le lac.

IT Anche i cani da salvataggio amano i giri di pattuglia sul lago: sempre pronti ad aiutare.

Des auxiliaires au poil pour la prévention et le sauvetage

La Section SSS de Lugano (SSSL) au Tessin innove en effectuant des patrouilles avec des chiens qui peuvent jouer un rôle important lors des interventions de sauvetage. Le dispositif encore en phase de test est une réussite.

Texte: Christoph Merki
Photos: SSS

Reconnaisables à leur fourrure épaisse et à leur allure presque pataude, Naira et Enea marchent côte à côte le long de la Foce del Cassarate à Lugano. Le soleil brille en ce samedi d'hiver au Tessin. Les deux terre-neuve peuvent sembler maladroits à première vue, mais l'impression est trompeuse. Ils sont au travail, une mission qui peut sauver des vies. Dès le mois de janvier, les gens se pressent sur les rives du lac pour profiter du soleil, et même se baigner dans l'eau glaciale qui ne dépasse pas les sept degrés. «L'affluence est très forte surtout en été, sur la plage et dans l'eau», explique Lorenzo Gentile, vice-président de la Section SSS de Lugano. Aujourd'hui, il est de sortie avec Elena Doná et les deux chiens. Les membres de la Section SSS de Lugano réalisent régulièrement des patrouilles sur mandat de la ville de Lugano et de l'autorité cantonale «Acque sicure», surtout pendant les mois d'été, de juin à août. Selon Lorenzo, cette initiative s'explique par les nombreux accidents, y compris mortels, qui ont eu lieu dans le lac de Lugano. Leur nombre a reculé de manière significative depuis que la SLRG est présente. «D'une part, nous pouvons intervenir directement lorsque nous voyons quelqu'un en détresse et d'autre part, notre simple présence contribue fortement à la prévention», poursuit Lorenzo, lui-même nageur-sauveteur engagé. La démonstration de ses propos ne se fait pas attendre. Le quatuor ne peut pas faire un mètre sans que quelqu'un sorte son smart-

phone pour une photo ou s'intéresse aux chiens. Les sauveteurs à quatre pattes sont une véritable sensation dans la région la plus ensoleillée de Suisse.

De sympathiques ambassadeurs

Les enfants ne sont pas les seuls à être fascinés par les chiens de 70 kilos au pelage fourni. D'autant plus qu'Enea, un mâle âgé de six ans, porte un gilet de natation jaune fluo doté de quatre boucles. «Les personnes peuvent s'y accrocher et se laisser transporter jusqu'à terre», explique Elena. Une intervention de sauvetage s'effectue toujours en tandem avec le chien et le maître-chien. Elle sait qu'en cas d'urgence, la simple présence du chien peut déjà apaiser la situation dans l'eau. C'est aussi le cas à terre. Les personnes s'intéressent au rôle des chiens et s'adressent spontanément aux équipes qui patrouillent. «Grâce aux chiens, nous nouons rapidement le dialogue avec beaucoup de gens et pouvons diffuser directement nos messages de prévention», raconte Lorenzo. Il est convaincu que les recommandations des nageurs sauveteurs et nageuses sauveteuses accompagnées de chiens sont mieux acceptées. «Nous essayons d'expliquer les risques et de sensibiliser le public pour qu'il adopte un comportement sûr dans et au bord de l'eau», dit-il pour résumer une partie de la mission. Selon lui, les chiens jouent le rôle de catalyseurs pour leur message et contribuent déjà ainsi à empêcher la noyade.

Une formation basée sur le jeu

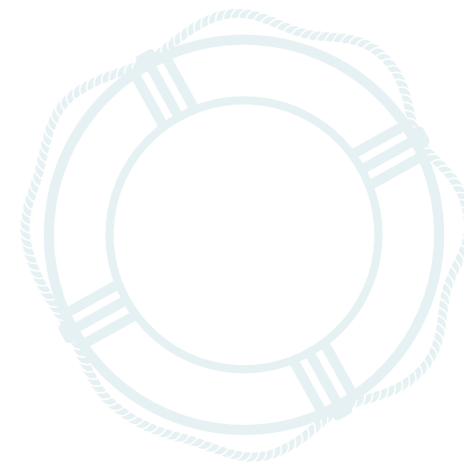
En cas de danger, l'utilité de Naira et Enea va bien au-delà de leur capital sympathie. Sur terre ou dans les canots, ils peuvent jouer un rôle essentiel pour sauver des vies. Ceci nécessite un entraînement. Pour l'instant, la Suisse ne possède pas encore d'organisme de certification en la matière. C'est pourquoi les trois chiens au service de la Section SSS de Lugano ont passé leur examen en Italie à la Scuola Italiana Cani Salvataggio (SICS). «La formation est toujours ludique, les animaux ne sont pas contraints», explique Elena. Les terre-neuve aiment évoluer dans l'eau et présentent d'excellentes caractéristiques pour devenir des chiens de sauvetage grâce à leurs grosses pattes dotées de membranes interdigitales développées. De temps en temps, Lorenzo lance une bouée Baywatch dans le lac de Lugano qu'Enea rapporte volontiers. L'eau froide ne semble pas le gêner. «Les chiens peuvent détecter une situation d'urgence, mais ils ne vont dans l'eau que s'ils en reçoivent l'ordre», précise Elena.

Potentiel de diversification des interventions

Lorenzo nous explique que la Section SSS de Lugano est encore en phase de test. Il est convaincu que les chiens seraient utiles dans de nombreuses situations. Il voit notamment un grand potentiel dans le domaine des patrouilles en eaux vives, sur les lacs et les rivières. «Notre objectif est d'établir un accès à la prévention intéressant et un peu différent et de créer les conditions pour que toutes les Sections puissent utiliser des chiens dans leurs activités de sauvetage», envisage le vice-président. Pour cela, il est toutefois essentiel que les chiens puissent aussi être certifiés en Suisse. Lorenzo souligne que cette approche innovante a suscité l'intérêt dans toute la Suisse et même en Chine par le biais d'un collaborateur de l'ONU à Genève.

«Grâce aux chiens, nous parlons avec beaucoup de gens et pouvons diffuser directement nos messages de prévention.»

Lorenzo Gentile, vice-président de la Section SSS de Lugano



03

DE Die Neufundländer sind ein Publikumsmagnet und helfen so, die Präventionsbotschaften der SLRG zu verbreiten.

FR Les terre-neuve ont la faveur du public et aident ainsi à diffuser les messages de prévention de la SSS.

IT I terranova sono un polo di attrazione per le persone e contribuiscono così a diffondere i messaggi di prevenzione della SSS.

04

DE Einsatzbereit auf dem Boot beobachtet Enea die Wasseroberfläche, denn die Wasserrettungshunde können auch Notlagen erkennen.

FR Prêt à intervenir sur le canot, Enea scrute la surface de l'eau, car les chiens de sauvetage sont capables de reconnaître la détresse.

IT Sulla barca, Enea osserva la superficie dell'acqua tenendosi pronto all'azione: i cani da salvataggio in acqua, infatti, sanno riconoscere anche le emergenze.



03



04

Il supporto degli animali per la prevenzione e per salvare vite umane

La Sezione di Lugano della SSS ricorre a un supporto innovativo: durante una fase test, nel corso dei loro pattugliamenti i soccorritori della Sezione di Lugano vengono accompagnati dai loro aiutanti a quattro zampe. I cani possono svolgere un ruolo chiave negli interventi di soccorso in caso di emergenza e contribuire al loro successo.

Testo: Christoph Merki
Immagini: SSS

Arruffati, quasi goffi, Naira ed Enea trotterellano fianco a fianco lungo la Foce del Cassarate di Lugano.

È un sabato d'inverno, ma soleggiato in Ticino. La prima impressione di goffaggine è però ingannevole. I due terranova sono in missione: una missione di salvataggio. Sebbene sia una giornata di gennaio, la gente si è già precipitata al lago per prendere il sole e, qualcuno, anche per fare il primo tuffo nell'acqua, ancora molto fredda, di circa sette gradi. «C'è sempre molta gente qui, sia in spiaggia sia in acqua, soprattutto in estate», spiega Lorenzo Gentile, Vicepresidente della Sezione di Lugano. Oggi è in giro con Elena Doná e i due cani. I Membri della Sezione di Lugano svolgono regolarmente questo tipo di pattugliamento, soprattutto nei mesi estivi tra giugno e agosto, per conto della città di Lugano e del Dipartimento delle istituzioni ticinese (Campagna di prevenzione Acque Sicure). L'iniziativa è nata in seguito ai numerosi incidenti, anche mortali, avvenuti nel lago di Lugano. Questi sono diminuiti in modo significativo da quando sono presenti i pattugliatori. «In primo luogo, possiamo intervenire direttamente se vediamo qualcuno in difficoltà e, in secondo luogo, la nostra presenza ha un importante effetto preventivo», spiega Lorenzo. Capiamo subito cosa intende dire: il quartetto non fa in tempo ad avanzare di un metro che viene inquadrato dalle telecamere dei cellulari o fermato per i cani. I terranova da salvataggio sono una vera attrazione nel caldo Ticino.

Simpatici ambasciatori

Non sono solo i bambini ad essere affascinati da questi simpatici amici a quattro zampe, che pesano circa 70 kg ciascuno. Tanto più che Enea, maschio di sei anni, è dotato di un giubbotto di salvataggio giallo fluorescente. Ad esso sono attaccate quattro maniglie. «Le persone possono aggrapparsi alle maniglie ed essere trasportate a riva», spiega Elena. Una missione di salvataggio viene sempre effettuata in squadra: cane e conduttore. In caso di emergenza, la sola presenza di un cane a livello psicologico può calmare la situazione in acqua, spiega Elena. Lo stesso vale per la terraferma. Le persone sono interessate a ciò che fanno i cani e si avvicinano spontaneamente ai pattugliatori. «Grazie ai cani, l'approccio con le persone è facile», dice Lorenzo, «così possiamo trasmettere direttamente i nostri messaggi di prevenzione». È convinto che i consigli dei pattugliatori vengano recepiti meglio con la compagnia degli animali. «Cerchiamo di segnalare i pericoli e di sensibilizzare le persone a un comportamento sicuro in acqua e attorno all'acqua», dice Lorenzo, riassumendo parte del compito che svolgono. I cani sono dei veri e propri ambasciatori e quindi contribuiscono alla prevenzione degli annegamenti.

Formazione organizzata in modo giocoso

Il gioco non è solo una semplice distrazione, ma un vero addestramento per Naira ed Enea che, sia da terra sia dalle barche, possono svolgere un ruolo fondamentale nel salvataggio delle persone. Tuttavia, questo richiede una formazione. In Svizzera non esiste ancora un apposito centro di certificazione. Per questo motivo i tre cani, che sono al servizio della Sezione di Lugano della SSS, hanno sostenuto l'esame in Italia presso la Scuola Italiana Cani Salvataggio (SICS). «L'addestramento si tiene sempre in modo giocoso», spiega Elena, «gli animali non sono costretti a fare nulla». I terranova, comunque, in genere amano stare in acqua e sono ideali come cani da salvataggio grazie alle loro grandi zampe con membrane interdigitali pronunciate. Di tanto in tanto, Lorenzo lancia una boa di Baywatch nel lago di Lugano ed Enea la recupera volentieri. L'acqua fredda non sembra dargli fastidio. «I cani sanno riconoscere una situazione di emergenza», spiega Elena, «ma entrano in acqua solo quando ricevono l'ordine di farlo».

Ampia possibilità d'intervento

La Sezione di Lugano è ancora in fase di test, spiega Lorenzo. È convinto che ci siano molti tipi di intervento possibili per le squadre di persone e animali. In particolare, vede un grande potenziale nell'ambito del pattugliamento delle acque libere, ovvero di laghi e fiumi. «Il nostro obiettivo è stabilire un approccio un po' diverso e interessante alla prevenzione e creare le basi affinché tutte le Sezioni possano introdurre i cani nelle attività di soccorso», afferma il Vicepresidente, guardando al futuro. Per raggiungere questo obiettivo, tuttavia, è fondamentale che i cani possano essere certificati anche in Svizzera. Si tratta di un approccio innovativo che ha suscitato interesse in tutta la Svizzera e persino in Cina tramite un ambasciatore dell'ONU, sottolinea Lorenzo.

«Grazie ai cani, l'approccio con le persone è facile e questo ci permette di trasmettere direttamente i nostri messaggi di prevenzione».

Lorenzo Gentile, Vicepresidente
Sezione di Lugano della SSS

05



06



05

DE Spielerisches Training ist bei der Aus- und Weiterbildung von Wasserrettungshunden ein zentraler Aspekt.

FR L'entraînement par le jeu est un aspect essentiel de la formation initiale et continue des chiens de sauvetage.

IT L'addestramento ludico è un aspetto centrale della formazione e formazione continua dei cani da salvataggio in acqua.

06

DE Am und im Wasser fühlen sich Enea (l.) und Naira pudelwohl, immer bereit im Notfall Leben zu retten.

FR Enea (à gauche) et Naira sont parfaitement à l'aise dans et au bord de l'eau et toujours prêts à sauver les personnes en détresse.

IT Enea (a sinistra) e Naira si sentono perfettamente a proprio agio attorno e in acqua, sempre pronti a salvare vite in caso di emergenza.

Ein regionales Problem auf globaler Ebene

Am Wassersicherheitsforum im November letzten Jahres diskutierten Experten in Bern, wie die Ertrinkungsprävention in der Schweiz nachhaltig verbessert werden könnte. Interessante Inputs gab es vom Referenten Dr. David Meddings, der im Rahmen seiner Tätigkeiten für die WHO das Ertrinkungsgeschehen weltweit untersucht.

Text: Christoph Merki
Fotos: SLRG

01

DE Die Resultate der Gruppen-Workshops während des Wasser-Sicherheits-Forums wurden anschliessend im Plenum vorgestellt.

FR Les résultats des ateliers ont ensuite été présentés en séance plénière au Forum de sécurité aquatique.

IT I risultati dei workshop di gruppo svolti durante il Forum di sicurezza acquatica sono poi stati presentati a tutti.

Vor allem im Sommer häufen sich die Meldungen über tödliche Ertrinkungsunfälle. Ertrinkungsunfälle, die nicht tödlich enden, können jedoch trotzdem schwerwiegende gesundheitliche Folgen für die Betroffenen haben und werden oft nicht kommuniziert. Die grosse Frage steht daher im Raum, wie die Wassersicherheit allgemein erhöht und Ertrinkungsunfälle reduziert werden können.

Staaten sind gefordert

Diese Frage wird jeweils am jährlichen Wasser-Sicherheits-Forum (WSF), organisiert durch die bfu und die SLRG, von Experten diskutiert. Nebst den rund 30 teilnehmenden Vertretern von wassernahen Organisationen konnte für das letztjährige Forum Dr. David Meddings von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Referent gewonnen werden. Er verdeutlichte, dass Ertrinken ein globales Problem sei und Kinder wie auch Erwachsene betrifft. Die Schweiz habe eine im internationalen Vergleich geringe Ertrinkungsrate, was jedoch in keiner Weise heissen solle, die Anstrengungen einzustellen.

Daten als Grundlage benötigt

Das Forum wurde entsprechend genutzt, um von den anwesenden Expertinnen und Experten verschiedener Kantone, Verbände, Blaublichtorganisationen und Universitäten Inputs zu sammeln, und so die Präventionsarbeit in der Schweiz vorantreiben zu können. Dafür müsse jedoch eine ausreichende Datenlage vorhanden sein, führte Reto Abächerli, Geschäftsführer der SLRG, in seinem Inputreferat aus. «Die verschiedenen Informationen und Daten müssen ins System integriert werden, damit eine griffige Prävention entwickelt werden kann», erklärte er.



01

Problématique régionale et comparaison internationale

Au FSA qui s'est tenu en novembre 2023 à Berne, les discussions ont porté sur la manière d'améliorer durablement la prévention de la noyade en Suisse. Le Dr David Meddings, qui étudie ce phénomène dans le monde entier dans le cadre de ses activités à l'OMS, a apporté des éclairages intéressants.

Texte: Christoph Merki
Photos: SSS

02

DE Als Vertreter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) referierte Dr. David Meddings über das globale Ertrinkungsgeschehen.

FR L'intervention du Dr David Meddings, représentant de l'OMS, portait sur la noyade à l'échelle mondiale.

IT In veste di rappresentante dell'Organizzazione Mondiale della Sanità (OMS), il Dr. David Meddings ha illustrato la problematica degli annegamenti a livello globale.

Les signalements de noyades mortelles se multiplient surtout en été. Les noyades non mortelles peuvent toutefois avoir des conséquences graves pour la santé des victimes et ne sont souvent pas communiquées. La grande question se pose donc: comment améliorer la sécurité dans l'eau en général et réduire le nombre de noyades?

Les Etats appelés à agir

Les expert·es en débattent au Forum de sécurité aquatique FSA organisé tous les ans par le BPA et la SSS. En plus de la trentaine de représentant·es de différentes organisations liées à l'eau, le Forum de l'année dernière a accueilli le Dr David Meddings de l'OMS. Il a clairement indiqué que la noyade est un problème global qui touche les enfants et les adultes. Par rapport aux autres pays, la Suisse présente un faible taux de noyade, ce qui ne signifie absolument pas qu'il faille relâcher les efforts.

La nécessité de s'appuyer sur des données

Le Forum a donc servi à recueillir les contributions des expert·es présents de différents cantons, fédérations, services d'urgence et universités, et ainsi faire avancer le travail de prévention en Suisse. Il faut pour cela disposer de données suffisantes, a rappelé Reto Abächerli, le directeur de la SSS, lors de son intervention. «Les différentes informations et données doivent être intégrées dans le système pour qu'une prévention efficace puisse être développée», a-t-il expliqué.



02

Un problema regionale su scala mondiale



In novembre, al Forum di sicurezza acquatica a Berna, gli esperti hanno discusso su come migliorare la prevenzione degli annegamenti in Svizzera in modo duraturo. Un contributo interessante è stato fornito dal Dr. David Meddings, che studia gli annegamenti nel mondo nell'ambito della sua attività per l'OMS.

Testo: Christoph Merki
Immagini: SSS

03

DE In kleinen Workshopgruppen wurden mit den Wasser-Sicherheitsexpert:innen aus der ganzen Schweiz verschiedene Themen und mögliche Ansätze diskutiert.

FR Les spécialistes de la sécurité dans l'eau de toute la Suisse ont discuté en petits groupes de différents thèmes et approches possibles lors d'ateliers.

IT Diversi temi e possibili approcci sono stati discussi in workshop a piccoli gruppi con esperti di sicurezza acquatica provenienti da tutta la Svizzera.

Soprattutto in estate, sono sempre più frequenti le segnalazioni di incidenti in acqua con esito letale. Gli incidenti non mortali possono comunque avere gravi conseguenze sulla salute delle persone coinvolte e spesso non vengono comunicati. La questione principale che emerge è quindi come aumentare la sicurezza in acqua e ridurre gli incidenti.

Gli Stati sono chiamati ad intervenire

Tale questione viene regolarmente discussa dagli esperti in occasione del Forum di sicurezza acquatica (FSA) annuale, organizzato dall'upi e dalla SSS. Oltre ai circa 30 rappresentanti di organizzazioni attive in ambito acquatico, lo scorso anno è stato possibile invitare in veste di relatore il Dr. David Meddings dell'Organizzazione mondiale della sanità (OMS). Quest'ultimo ha evidenziato chiaramente che l'annegamento è un problema globale che riguarda sia i bambini sia gli adulti. Stando a Meddings, la Svizzera ha un tasso di annegamento basso rispetto ad altri Paesi, ma questo non significa affatto che gli sforzi possono essere interrotti.

È necessaria una base di dati

Il forum è servito a raccogliere i contributi di esperti provenienti da diversi Cantoni, associazioni, organizzazioni di salvataggio e università e a portare avanti il lavoro di prevenzione in Svizzera. A tal fine, tuttavia, devono essere disponibili dati sufficienti, ha sottolineato nella sua presentazione Reto Abächerli, Direttore esecutivo della SSS. «Le varie informazioni e i dati devono essere integrati nel sistema per poter sviluppare una prevenzione efficace» ha spiegato.



Ertrinkungsgeschehen im internationalen Vergleich

Im Rahmen des Wassersicherheitsforums wird jeweils ein Paper publiziert, welches das Ertrinkungsgeschehen in der Schweiz im 10-Jahresdurchschnitt genauer beleuchtet. Der Fokus geht in der aktuellen Ausgabe explizit über die Landesgrenzen hinaus und stellt die hiesige Ertrinkungsstatistik in den internationalen Vergleich. Hierzu liefert Dr. David Meddings (WHO) in einem grösseren Interview interessante Fakten.

Das Paper steht online auf www.slrg.ch/de/ueber-uns gratis zum Download bereit.

La noyade dans un contexte de comparaison internationale

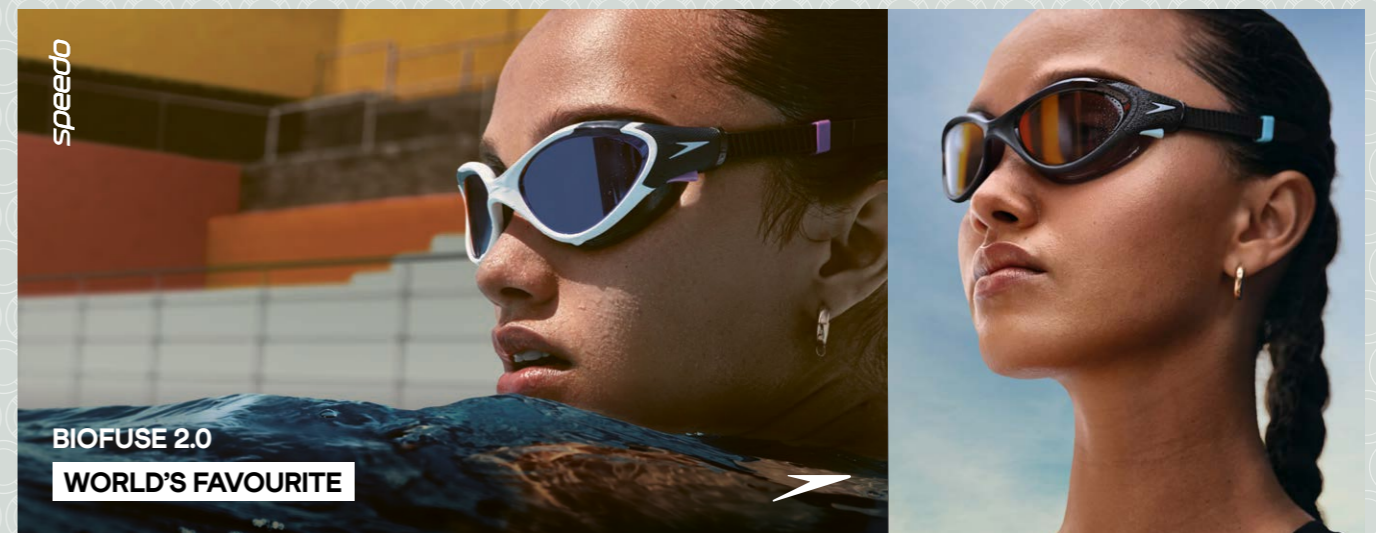
Comme chaque année, un rapport, qui étudie plus précisément l'incidence de la noyade en Suisse en moyenne sur 10 ans, a été publié à l'occasion du Forum de sécurité aquatique. Le dernier rapport en date se place explicitement dans une perspective mondiale et compare à l'échelle internationale les statistiques de noyade en Suisse. Dans un long entretien, le Dr David Meddings (OMS) livre des éclairages intéressants en la matière.

Le rapport est disponible en téléchargement gratuit en ligne sur www.slrg.ch/fr/propos-de-nous

Gli annegamenti nel confronto internazionale

Nell'ambito del Forum di sicurezza acquatica, ogni anno viene pubblicato un rapporto che analizza gli annegamenti in Svizzera su una media di 10 anni. Nell'attuale edizione, l'attenzione oltrepassa chiaramente i confini nazionali e le statistiche locali sugli annegamenti vengono poste in un contesto internazionale. In una esaustiva intervista, il dottor David Meddings (OMS) fornisce informazioni interessanti su questo tema.

Il documento è scaricabile gratuitamente dal sito www.slrg.ch/it/su-di-noi



Lebensretter mit Zivilcourage ausgezeichnet

Spontan und beherzt rettete David Kohli aus Bern im vergangenen August einen Mann aus der Aare. Für seinen Einsatz wurde er vom Christophorus-Rat der SLRG in Anerkennung dieser Leistung im kleinen Rahmen geehrt.

Text: Christoph Merki
Fotos: SLRG

Im August letzten Jahres ertönte aus der Aare bei Bern plötzlich ein Hilfeschrei. Zu dem Zeitpunkt sass David Kohli unweit des Flusses auf seinem Sofa. Er erblickte aus dem Fenster einen Mann, der sich unmissverständlich in Not befand. Kurzentschlossen rannte Kohli aus dem Haus.

Eigene Sicherheit im Hinterkopf

«Ich habe zuerst versucht, den Mann mit Anweisungen in Ufernähe zu bringen, doch er konnte sich nicht bewegen», erinnerte sich Kohli, «also bin ich ins Wasser gesprungen.» Er habe sich schon Gedanken gemacht, ob dies nicht auch für ihn gefährlich sei, doch da war er schon in Reichweite des Mannes. «Ich habe ihm explizit gesagt, dass er sich an seinem Drybag festhalten soll und daran habe ich ihn an Land gezogen», resümierte der Retter. An Land habe sodann die inzwischen alarmierte Polizei gewartet und sich um den Mann gekümmert.

Rettungsaktion mit Vorbildcharakter

Diese Aktion ist auch dem Christophorus-Rat der SLRG aufgefallen. Denn wahrscheinlich rettete David Kohli mit seinem beherzten Eingreifen den Mann vor dem Ertrinkungstod. Er zeigte Zivilcourage und bemühte sich während der Rettung auch um seine eigene Sicherheit. «Erst an Land habe ich dann gemerkt, wie fest ich ausser Atem war», gestand Kohli, «während der Aktion habe ich mich nur auf den Mann konzentriert.» Für diese selbstlose Tat wurde David Kohli Ende November ausgezeichnet. Am Ort des Geschehens an der Aare überreichte Stephan Böhlen, Mitglied des Christophorus-Rates, dem Lebensretter die Christophorus Ehrenurkunde und -medaille.



01

DE Zur lebensrettenden Aktion im August gratuliert Stephan Böhlen (l.) und überreicht zusätzlich die Ehrenmedaille.

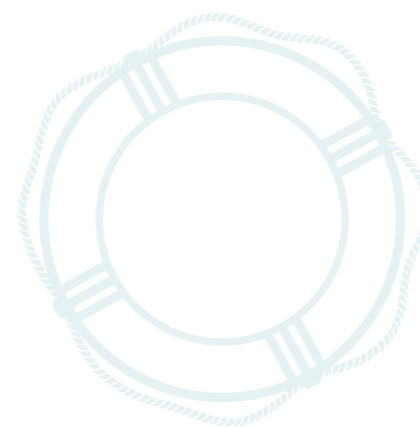
FR Stephan Böhlen (à gauche) salue son geste qui a permis de sauver une vie en août et lui remet également la médaille d'honneur.

IT Stephan Böhlen (a sinistra) si congratula con David Kohli per il suo intervento di salvataggio ad agosto e gli consegna la medaglia d'onore.

Le courage civique récompensé

En août dernier, à Berne, David Kohli a spontanément et courageusement sauvé un homme en détresse dans l'Aar. Le Conseil St-Christophe de la SSS a rendu hommage à son geste en petit comité.

Texte: Christoph Merki
Photos: SSS



En août dernier, un appel à l'aide retentit soudain sur les rives de l'Aar à Berne. A ce moment, David Kohli était installé dans son canapé non loin de la rivière. Par la fenêtre, il a aperçu un homme qui de toute évidence se trouvait en difficulté. Sans attendre, M. Kohli s'est élancé hors de chez lui.

Agir sans se mettre en danger

«J'ai d'abord essayé de lui donner des indications pour qu'il se rapproche de la berge, mais il ne pouvait pas bouger, alors j'ai plongé», se souvient M. Kohli. Il s'est bien demandé s'il ne se mettait pas en danger lui aussi, mais il était déjà à portée de la victime. «Je lui ai clairement dit qu'il devait s'accrocher à son sac étanche et c'est ainsi que j'ai pu le hisser à terre», a résumé le héros du jour. La police alertée entre-temps attendait à terre et a ensuite pris en charge le rescapé.

Un sauvetage exemplaire

Ce sauvetage a retenu l'attention du Conseil St-Christophe de la SSS. En effet, l'action courageuse de David Kohli a probablement sauvé l'homme de la noyade. Il a fait preuve de courage civique et s'est aussi soucié de sa propre sécurité lors du sauvetage. «Ce n'est que de retour sur la rive que j'ai remarqué à quel point j'étais essoufflé, dans le feu de l'action, j'étais uniquement concentré sur la personne à sauver», avoue M. Kohli. Ce dernier a été récompensé fin novembre pour cette bonne action. Stephan Böhlen, membre du Conseil St-Christophe, a salué son courage et lui a remis la médaille et le certificat d'honneur sur les lieux du sauvetage, au bord de l'Aar.



02

DE Stephan Böhlen (l.), Mitglied im Christophorus-Rat der SLRG, zeigt Lebensretter David Kohli die Ehrenurkunde.

FR Stephan Böhlen (à gauche), membre de Conseil St-Christophe de la SSS, montre à David Kohli son certificat d'honneur.

IT Stephan Böhlen (a sinistra), Membro del Consiglio Cristoforo della SSS, mostra al soccorritore David Kohli l'attestato di benemerenzza.

02

Soccorritore premiato per il suo coraggio

Lo scorso agosto, David Kohli di Berna ha salvato, con un gesto spontaneo e coraggioso, un uomo dal fiume Aare. In segno di riconoscimento è stato premiato dal Consiglio Cristoforo della SSS nel corso di una piccola cerimonia.

Testo: Christoph Merki
Immagini: SSS

Lo scorso agosto, è risuonato improvvisamente dal fiume Aare, nei pressi di Berna, un grido di aiuto. In quel momento, David Kohli era seduto sul suo divano non lontano dal fiume, quando, guardando fuori dalla finestra, ha visto un uomo chiaramente in difficoltà e senza esitare, è corso fuori di casa.

Mai trascurare la propria sicurezza

«Prima ho cercato di riportare l'uomo vicino alla riva dandogli delle indicazioni, ma non riusciva a muoversi», ha ricordato Kohli, «quindi mi sono buttato in acqua». Si era chiesto ovviamente se potesse essere rischioso anche per lui, ma a quel punto aveva già raggiunto l'uomo. «Gli ho detto esplicitamente di aggrapparsi alla sua borsa impermeabile e l'ho trascinato a riva», ha raccontato il soccorritore. Ad attenderli a riva la polizia, che nel frattempo era stata allertata e si è occupata dell'uomo.

Un intervento di salvataggio esemplare

Questo gesto ha catturato anche l'attenzione del Consiglio Cristoforo della SSS. Il coraggioso intervento di David Kohli, con ogni probabilità, ha salvato l'uomo dall'annegamento. Kohli ha dato prova di coraggio civile e ha anche salvaguardato la propria sicurezza durante il salvataggio. «Solo quando sono arrivato a riva mi sono reso conto di quanto fossi senza fiato», ha confessato, «durante l'operazione mi sono concentrato solo sull'uomo». A fine novembre David Kohli è stato premiato per questo suo gesto altruista. Stephan Böhlen, Membro del Consiglio Cristoforo della SSS, ha consegnato al soccorritore l'attestato di benemerita e la medaglia d'onore sul luogo dell'incidente in riva al fiume Aare.



03

DE David Kohli (l.) lässt die Ereignisse vom August nochmals Revue passieren und erzählt, wie er den Mann aus der Aare gezogen hatte.

FR David Kohli (à gauche) revient sur les événements du mois d'août et raconte comment il a sorti un homme de l'Aar.

IT David Kohli (a sinistra) ripercorre l'evento accaduto in agosto e racconta come è riuscito a salvare l'uomo dall'Aare.

03



Rückblick auf den SLRG Kongress 2023

Der letztjährige SLRG Kongress bot eine bunte Mischung von Referaten und Diskussionsrunden rund um das Leitthema «SLRG-Kurse – wohin geht die Reise?». Am Vormittag wurden mit Impulsreferaten das SLRG Aus- und Weiterbildungssystem aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. So zeigte unter anderem Benedikt Loser, Inhaber der Fokus Empathie GmbH, auf eingängige Art, wie ein «Miteinander» gut gelingen kann. Das Miteinander wurde über den gesamten Tag hinweg rege gelebt und der Kongress diente den Sektionen einmal mehr als wichtige Austauschplattform.

Der Nachmittag gestaltete sich dann in Form eines Workshop-Marktplatzes. Dabei wurden die folgenden Themen behandelt:

- Kollegiale Hospitation von Kursleitenden und Teilnehmerfeedback
- Kaderbildung 2025+
- Online-Unterricht
- Club Management-Lehrgang
- J+S-Aus- und Weiterbildungen

Retour sur le Congrès de la SSS 2023

L'année passée, le Congrès de la SSS a offert un mélange varié de présentations et de tables rondes autour du thème phare «Quel cap pour les cours de la SSS?». En guise d'entrée en matière se sont tenues le matin des présentations qui ont éclairé le système de formation initiale et continue de la SSS sous différents angles. Benedikt Loser, propriétaire de Fokus Empathie GmbH, a notamment expliqué de manière claire comment réussir une collaboration. La coopération a été activement pratiquée toute la journée et le Congrès a une fois de plus été une plateforme d'échange importante pour les Sections.

L'après-midi a donné lieu à un forum d'ateliers avec les sujets suivants :

- Stages d'observation des chef-fes de cours et feedback des participant-es
- Formation des cadres en 2025 et au-delà
- Cours en ligne
- Formation Club Management
- Formation initiale et continue J+S

Una rassegna del Convegno della SSS 2023

Il Convegno della SSS dello scorso anno ha offerto un'ampia varietà di presentazioni e gruppi di discussione sul tema chiave «Corsi SSS – Dove ci porta il viaggio?». Al mattino si sono tenute presentazioni che hanno analizzato il sistema di formazione e formazione continua della SSS da diverse prospettive. Benedikt Loser, proprietario di Fokus Empathie GmbH, ha dimostrato in modo semplice come l'unione possa funzionare bene. L'unione è stata intensa per tutta la giornata e il Congresso è stato ancora una volta un'importante occasione di scambio per le Sezioni.

Il pomeriggio si è svolto all'insegna di workshop con possibilità di scambio. Sono stati discussi i seguenti temi:

- osservazione collegiale dei monitori e feedback dei partecipanti
- formazione quadri 2025+
- lezioni online
- corso Club management
- formazione e formazione continua G+S

Erkennung eines Notfalls mit KI

Reconnaître une situation d'urgence avec l'IA

Riconoscere un'emergenza grazie all'IA

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde, vor allem in Bezug auf ChatGPT. Die Technik kann sogar Leben retten. Verbunden mit Bildsensoren sind verschiedene Systeme auf dem Markt, welche als Unterstützung für die Überwachung und Alarmierung rund ums Wasser eingesetzt werden können.

L'intelligence artificielle (IA) est sur toutes les lèvres, notamment en lien avec ChatGPT. Cette technique peut même sauver des vies. Associée à des capteurs d'images, différents systèmes disponibles sur le marché peuvent être utilisés en appui pour la surveillance et l'alarme près de l'eau.

L'intelligenza artificiale (IA) è un tema di cui parlano tutti, soprattutto in riferimento a ChatGPT. La tecnologia può persino salvare vite: sul mercato esistono diversi sistemi connessi a sensori ottici che possono essere impiegati come supporto per sorvegliare le acque e dare l'allarme.



Je nach System werden Personen über oder unter der Wasseroberfläche mit Bildsensoren verfolgt. Als Beispiel wird hier «AngelEye» für die Unterwasservision und «SIGHTBIT» für das Tracking am Strand (See oder Meer) herangezogen.

Selon le système, les personnes sont suivies sur ou sous la surface de l'eau avec des capteurs d'images. Les exemples mentionnés ici sont «AngelEye» pour la vision subaquatique et «SIGHTBIT» pour le suivi sur la plage (d'un lac ou d'une mer).

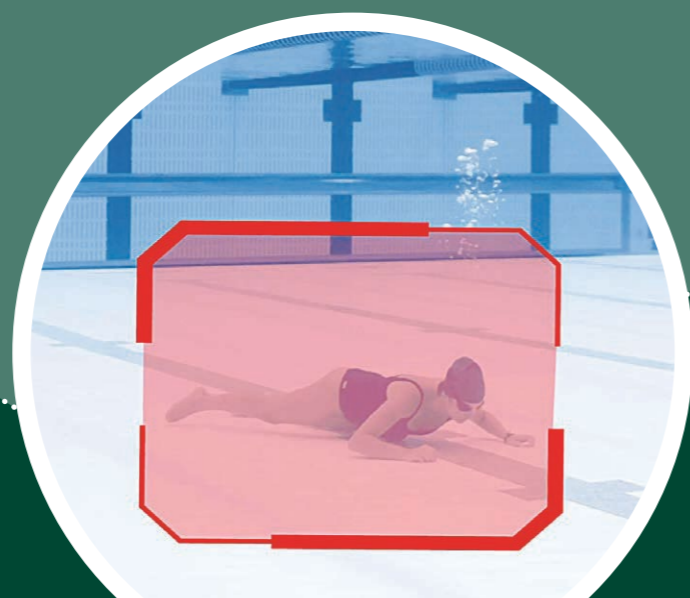
A seconda del sistema, i sensori ottici monitorano le persone sotto o sopra la superficie dell'acqua: si utilizzano, ad esempio, «AngelEye» per il monitoraggio subacqueo e «SIGHTBIT» per il monitoraggio dalla spiaggia (lago o mare).



Die künstliche Intelligenz hinter «AngelEye» analysiert die Bewegungsmuster der Badegäste und schlägt Alarm, sobald sich eine Person nicht mehr bewegt oder reglos auf den Boden des Pools sinkt.

L'intelligence artificielle derrière «AngelEye» analyse les mouvements des baigneurs-euses et donne l'alerte dès qu'une personne ne bouge plus ou sombre inerte au fond de la piscine.

L'intelligenza artificiale di «AngelEye» analizza il modo in cui i bagnanti si muovono e lancia l'allarme non appena una persona non dà più segni di vita o sprofonda inerte sul fondo della piscina.



Dank mobilen Endgeräten kann der Alarm direkt an die Armbanduhr der Pool-Aufsicht gesendet werden, wo der Bildausschnitt der vermeintlichen Notsituation in Echtzeit gezeigt wird.

Grâce aux terminaux mobiles, l'alarme peut être directement transmise à la montre du ou de la surveillant-e de piscine où s'affiche en temps réel la partie de l'image où se déroule l'incident potentiel.

Grazie ai dispositivi mobili è possibile dare l'allarme inviando, direttamente allo smartwatch del sorvegliante della piscina, l'immagine in tempo reale della presunta situazione di emergenza.



Systeme, welche eine Überwachung oberhalb der Wasseroberfläche sicherstellen, wie jenes von «SIGHTBIT», können ausserdem in Strandbädern eingesetzt werden. Auch hier werden die Badegäste einzeln getrackt.

Les systèmes comme «SIGHTBIT» qui permettent une surveillance au-dessus de la surface de l'eau peuvent également être utilisés sur les plages. Là aussi les baigneurs-euses sont suivis individuellement.

I sistemi che garantiscono la sorveglianza sopra la superficie dell'acqua, come «SIGHTBIT», possono inoltre essere utilizzati nei lidi. Anche in questo caso, i bagnanti vengono monitorati singolarmente.



Die Bilder und Daten werden gemäss den vor Ort geltenden Datenschutzregelungen und gemäss Wunsch des Kunden gespeichert und anschliessend gelöscht.

Les images et données sont enregistrées puis supprimées conformément à la réglementation locale sur la protection des données en vigueur et aux souhaits des clients.

Le immagini e i dati vengono salvati e successivamente cancellati in conformità alle norme sulla protezione dei dati vigenti sul posto o su richiesta del cliente.



Anhand des Bildes kann die Aufsicht innert Sekunden entscheiden, ob es sich um einen Fehlalarm handelt oder aber tatsächlich jemand Hilfe benötigt, und dank des angegebenen Ortes ohne langes Suchen eingreifen.

En s'aidant de l'image, le ou la surveillant-e peut décider en quelques secondes s'il s'agit d'une fausse alerte ou si quelqu'un a vraiment besoin d'aide et intervenir à l'endroit indiqué sans avoir à chercher longtemps.

In base all'immagine, il sorvegliante può decidere in pochi secondi se si tratta di un falso allarme o se qualcuno ha effettivamente bisogno di aiuto, e grazie alla posizione fornita può intervenire senza lunghe ricerche.



Taucht eine Person über eine definierte Zeitspanne nicht mehr auf, löst das System Alarm aus und leitet die Rettungskräfte direkt an den vermeintlichen Unfallort. Solche Systeme können auch weitere gefährliche Situationen erkennen, wie Rip Currents, unbeaufsichtigte Kinder, Menschen in Not und das Betreten von Gefahrenzonen am Strand.

Si une personne ne refait pas surface au bout d'un certain temps, le système déclenche une alarme et dirige les forces de sauvetage directement au lieu supposé de l'accident. Ces systèmes peuvent aussi reconnaître d'autres situations à risques comme les courants d'arrachement, des enfants laissés sans surveillance, des personnes en détresse et des personnes entrant dans les zones de danger sur la plage.

Se una persona non torna in superficie per un determinato lasso di tempo, il sistema lancia un allarme e indirizza i soccorritori direttamente sul luogo del presunto incidente. Questi sistemi sono in grado di riconoscere anche altre situazioni di pericolo, come le correnti di risacca, i bambini incustoditi, le persone in difficoltà e l'accesso a zone di pericolo in spiaggia.



Zwar helfen KI-basierte Systeme, die Sicherheit auch bei sehr gut besuchten Schwimmbädern oder Strandabschnitten zu erhöhen, ersetzen können sie die Badeaufsicht aber nicht. Denn für die Rettungen sind weiterhin ausgebildete Rettungsschwimmer:innen, wie diejenigen von der SLRG, notwendig.

Les systèmes basés sur l'IA peuvent certes augmenter la sécurité y compris sur les plages et dans les piscines très fréquentées, mais ils ne peuvent pas remplacer le personnel de surveillance. En effet, le sauvetage nécessite des nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs formés comme ceux de la SSS.

Sebbene i sistemi basati sull'IA contribuiscano ad aumentare la sicurezza anche in piscine o in tratti di spiaggia molto frequentati, non possono sostituire i sorveglianti delle acque. Per i salvataggi, infatti, occorrono tuttora nuotatrici e nuotatori di salvataggio qualificati come quelli della SSS.

Der Zentralvorstand als strategischer Kopf der SLRG

Im April vergangenen Jahres hat die SLRG ihre neue Zentralpräsidentin gewählt. Sie sitzt dem Zentralvorstand (ZV), dem strategischen und obersten Führungsorgan der SLRG, vor. Wie ist dieser aber genau organisiert und welche Aufgaben nimmt er hauptsächlich wahr?

Text: Saskia Meienberg
Fotos: SLRG

Der 11-köpfige Zentralvorstand ist zuständig für die strategische Führung und Positionierung der SLRG. Seine Mitglieder werden basisdemokratisch von der Delegiertenversammlung (DV) für drei Jahre gewählt, nach deren Ablauf eine Wiederwahl möglich ist. Der Zentralvorstand besteht aus: der Zentralpräsidentin, je einem/einer Vertreter:in der Regionen, einer Vertretung des Schweizerischen Roten Kreuzes und maximal drei weiteren Personen, sogenannten Beisitzern. So wird eine gute Vernetzung gewährleistet und der Vielfalt der SLRG mit ihren schweizweit sechs Regionen und 124 Sektionen Rechnung getragen. Die aktuelle Zusammensetzung des ZV ist auf www.slrg.ch unter der Rubrik «Über uns» ersichtlich.

Breites Aufgabenspektrum

Neben der strategischen Ausrichtung des Verbandes und Positionierung der SLRG hat der ZV eine Reihe von weiteren Aufgaben. So überprüft er unter anderem die Umsetzung seiner Absichten und vertritt die Interessen der SLRG gegen aussen, koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der SLRG Schweiz, den Regionen und Sektionen und zeichnet sich verantwortlich für die Durchführung der DV. Weitere Aufgaben umfassen Entscheide und Genehmigungen betreffend Berichte oder organisatorische Geschäfte. Dabei sind sämtliche Tätigkeiten des ZV mit der SLRG Geschäftsstelle abgestimmt und erfolgen in enger Zusammenarbeit. Dies stellt eine flexible und einheitliche Ausrichtung sicher, um gemeinsam unsere Mission «Ertrinken verhindern» voranzutreiben.



01

01

DE Tanya Randegger sitzt als Regionenvertreterin Zürich im Zentralvorstand, während Raphael Rohner die Jugend vertritt.

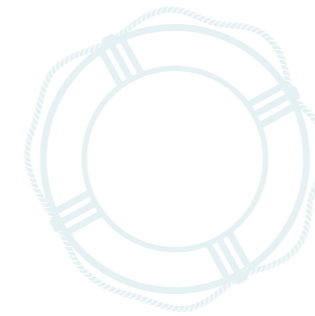
FR Tanya Randegger siège au Comité central en tant que représentante de la Région Zurich. Raphael Rohner, quant à lui, représente la jeunesse.

IT Tanya Randegger siede nel Comitato centrale in veste di rappresentante della Regione di Zurigo, mentre Raphael Rohner rappresenta i giovani.

Le Comité central, organe stratégique de la SSS

La SSS a élu sa nouvelle Présidente centrale en avril de l'année dernière. Elle préside le Comité central (CC), l'organe directeur stratégique le plus haut placé de la SSS. Comment celui-ci est-il organisé exactement et quelles sont ses missions principales?

Texte: Saskia Meienberg
Photos: SSS



Le Comité central composé de 11 personnes est responsable de la direction stratégique et du positionnement de la SSS. Ses membres sont élu-es démocratiquement par l'Assemblée des délégué-es (AD) pour une période de trois ans et peuvent être réélu-es à l'issue de ce mandat. Le Comité central est composé de la Présidente centrale, d'un-e représentant-e par Région, d'une représentation de la Croix-Rouge Suisse et d'au maximum trois autres personnes que sont les assesseurs. Cela garantit un bon réseau et prend en compte la diversité de la SSS avec ses six Régions et 124 Sections dans toute la Suisse. La composition actuelle du CC est consultable sur www.sss.ch à la rubrique «A propos de nous».

Un large éventail de missions

Outre l'orientation stratégique de l'Association et le positionnement de la SSS, la CC prend en charge toute une série de missions supplémentaires. Il contrôle notamment la mise en œuvre de ses intentions, représente les intérêts de la SSS vis-à-vis de tiers et coordonne la coopération entre la SSS Suisse, les Régions et les Sections. Il est également responsable de l'organisation de l'AD. Ses autres missions portent sur les décisions et autorisations concernant les rapports ou la gestion organisationnelle. Toutes les activités du CC sont convenues avec le Siège administratif de la SSS et sont réalisées en collaboration étroite. Ce fonctionnement garantit souplesse et cohérence pour faire avancer collectivement notre mission «Eviter les noyades».



02

02

DE Der grosse Erfahrungsschatz der ZV-Mitglieder, wie von Vize-Präsident und Vertreter Region Süd, Clemente Gramigna (I.) sowie Eduard Brunner, Region Nordwest, ist wertvoll für die SLRG.

FR L'immense expérience des membres du CC tels que le vice-président et représentant de la Région Sud Clemente Gramigna (à gauche) et Eduard Brunner de la Région Nord-Ouest est un trésor précieux pour la SSS.

IT Il grande bagaglio di esperienze dei Membri del CC, come quello del Vicepresidente e rappresentante della Regione Sud Clemente Gramigna (a sinistra) e di Eduard Brunner, Regione Nord-ovest, è prezioso per la SSS.

Il Comitato centrale quale mente strategica della SSS

Ad aprile dello scorso anno, la SSS ha eletto la sua nuova Presidente centrale a capo del Comitato centrale (CC), il più alto organo strategico e di gestione della SSS. Come è organizzato esattamente quest'ultimo e quali sono i suoi compiti principali?

Testo: Saskia Meienberg
Immagini: SSS

Il Comitato centrale, composto da 11 Membri, è responsabile della gestione strategica e del posizionamento della SSS. I suoi Membri sono eletti democraticamente dall'Assemblea dei Delegati (AD) per tre anni, al termine dei quali possono essere rieletti. Il Comitato centrale è composto dalla Presidente centrale, da una/un rappresentante per ogni Regione, da una/un rappresentante della Croce Rossa Svizzera e da altre tre persone al massimo, i cosiddetti assessori. Ciò garantisce una buona rete di contatti e tiene conto della diversità che caratterizza la SSS nelle sue sei Regioni e 124 Sezioni in tutta la Svizzera. È possibile vedere come è composto attualmente il CC sul sito www.slrg.ch/it alla rubrica «Su di noi».

Un ampio spettro di compiti

Oltre all'orientamento strategico dell'associazione e al posizionamento della SSS, il CC svolge una serie di altri compiti. Ad esempio, verifica che i suoi propositi vengano messi in pratica e rappresenta gli interessi della SSS verso l'esterno, coordina la cooperazione tra la SSS Svizzera, le Regioni e le Sezioni ed è responsabile dello svolgimento dell'AD. Altri compiti concernono le decisioni e le approvazioni in merito ai rapporti o alle questioni organizzative. Tutte le attività del CC sono coordinate con la Sede amministrativa della SSS e svolte in stretta collaborazione. Questo garantisce un approccio flessibile e uniforme nel portare avanti insieme la nostra missione «Prevenire gli annegamenti».

03

DE Als strategisches Gremium hat der ZV die aktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen im Blick und schafft gute Voraussetzungen für die Aktivitäten der Sektionen.

FR L'organe stratégique qu'est le CC a les enjeux actuels et futurs en point de mire et crée de bonnes conditions pour les activités des Sections.

IT In qualità di organo strategico, il CC monitora le sfide attuali e future e crea condizioni favorevoli affinché le Sezioni possano svolgere le proprie attività.



03



Erfrischende Neujahrstradition im Hallwilersee

Für die SLRG Sektion Hallwilersee beginnt das neue Jahr jeweils erst richtig am 2. Januar. Dann nämlich findet das traditionelle Neujahrsschwimmen statt. «Seit Anfang der 90er Jahre schwimmen wir zu Beginn des Jahres zusammen eine Runde im Hallwilersee», erzählte Karin Jurt, Präsidentin der Sektion. Sie war auch dieses Jahr dabei, als ein ganzes Dutzend Rettungsschwimmende der Kälte trotzten und in den 6 Grad kalten See stiegen. «Wir haben hier im Strandbad Beinwil am See den Vorteil, dass wir in den See waten können und sich der Körper dadurch langsam an die kalten Temperaturen gewöhnen kann», erklärte Jurt. Nach einer Runde um den Sprungturm kehrte der Tross freudestrahlend wieder an Land zurück. Zur Belohnung standen Nadine Kuster und weitere Helfende mit heissem Tee bereit, um die Lebensgeister der Schwimmenden wieder etwas aufzutauen. Wie könnte ein neues Jahr besser begonnen werden, als mit einem solch erfrischenden Start.



Une tradition du Nouvel An vivifiante au lac de Hallwil

Pour la Section SSS Hallwilersee, la nouvelle année ne commence vraiment que le 2 janvier, date à laquelle a lieu le traditionnel bain du Nouvel An. «Depuis le début des années 1990, nous piquons une tête ensemble au début de l'année dans le lac de Hallwil», nous a expliqué la présidente de la Section, Karin Jurt. Cette année, elle et une douzaine de ses camarades ont bravé le froid pour se baigner dans l'eau à 6 degrés du lac. «Sur la plage de Beinwil am See, nous avons l'avantage de pouvoir avancer dans l'eau progressivement, le corps peut ainsi s'habituer lentement au froid», précise Mme Jurt. Après avoir fait le tour du plongeur, le groupe est revenu à terre tout sourire. Nadine Kuster et d'autres volontaires avaient préparé du thé chaud pour revigorer les esprits des nageuses et nageurs. Quoi de mieux pour commencer l'année que ce bain vivifiant?

Una rinfrescante tradizione di Capodanno al Lago di Hallwil

Per la SSS Sezione di Hallwilersee, il 2 gennaio segna il vero inizio del nuovo anno. È allora che si svolge la tradizionale nuotata di Capodanno. «È dall'inizio degli anni '90 che facciamo una nuotata nel Lago di Hallwil ad inizio anno», ha raccontato Karin Jurt, Presidente della Sezione. Lei stessa era presente anche quest'anno, quando una buona dozzina di nuotatrici e nuotatori di salvataggio ha sfidato il gelo e si è immersa nel lago a una temperatura di 6 gradi. «Qui al lido di Beinwil am See abbiamo il vantaggio di poter entrare in acqua camminando, in questo modo il corpo può abituarsi lentamente alle basse temperature», ha spiegato Jurt. Dopo un giro intorno al trampolino, il gruppo è tornato a riva raggiante di gioia. Come ricompensa, ad attenderli c'erano Nadine Kuster e altri aiutanti con un tè caldo per riscaldare gli spiriti delle nuotatrici e dei nuotatori. Quale modo migliore per cominciare il nuovo anno se non con un inizio così rinfrescante?



Globales Engagement um Ertrinken zu verhindern

Die internationale Schwarmintelligenz von Lebensretter:innen aus der ganzen Welt hat interessante und innovative Ansätze für die Ertrinkungsprävention geliefert. Die SLRG war mit verschiedenen, wissenschaftlich basierten Inputs ebenfalls vertreten.

Text: Christoph Merki
Fotos: SLRG

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht von jährlich rund 236 000 Menschen aus, die im Wasser den Tod finden. Im Kampf gegen das Ertrinken haben sich die verschiedenen Lebensrettungsorganisationen der Welt in der International Life Saving Federation (ILS) zusammengeschlossen – auch die Schweiz ist in diesem Gremium mit der SLRG vertreten.

Die Idee hinter der Organisation ist der Austausch von Erfahrungen und Ideen, um die Ertrinkungsprävention auf globaler wie auch lokaler Ebene voranzutreiben. Im vergangenen Dezember fand in Perth (AUS) die Welt-Ertrinkungspräventions-Konferenz (WCDDP) der ILS statt. In diesem Rahmen stellten die einzelnen Mitgliedsorganisationen ihre Forschungen vor und ausgewiesene Expert:innen lieferten interessante Inputs für die Prävention.

Innovative Ideen aus der Schweiz

Die SLRG präsentierte gleich mehrere Forschungsprojekte. Dazu gehörte unter anderem die Studie über die Evidenz und Machbarkeit bei der Verwendung von einfachen Trainingspuppen zum Vermitteln von Wiederbelebungsmassnahmen. Diese Resultate könnten für kostengünstige Ausbildungsmodule an Schulen in einkommensschwachen Ländern wie auch hierzulande angewendet werden. Weiter präsentierten die SLRG-Vertreter in Perth, nach welchen Gesichtspunkten ein optimaler Rahmenlehrplan zur Vermittlung von Wassersicherheitskompetenzen erarbeitet werden kann. Die Ideenansätze von anderen Organisationen können nun, adaptiert für die Präventionsarbeit in der Schweiz, die Mission der SLRG unterstützen und Ertrinken verhindern!

01

DE Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse wurden in Perth anhand von Plakaten präsentiert und wie hier von Tina van Duijn erklärt. Sie arbeitet in Australien und ist an einigen SLRG-Projekten beteiligt.

FR Des découvertes scientifiques ont été présentées à Perth sur des affiches avec les explications de Tina van Duijn. Elle travaille en Australie et participe à certains projets de la SSS.

IT A Perth sono stati presentati e spiegati, come fa qui Tina van Duijn, dati scientificamente fondati utilizzando dei manifesti. Lavora in Australia ed è coinvolta in alcuni progetti della SSS.



01

Un engagement mondial pour éviter les noyades

L'intelligence collective internationale des secouristes du monde entier a fait émerger des approches intéressantes et innovantes pour la prévention de la noyade. La SSS était aussi présente avec différentes interventions basées sur la science.

Texte: Christoph Merki
Photos: SSS

L'Organisation mondiale de la Santé (OMS) estime à environ 236 000 le nombre de noyades mortelles par an. Pour lutter contre ce fléau, les différentes organisations de sauvetage du monde se sont réunies dans l'International Life Saving Federation (ILS), qui est aussi présente en Suisse par le biais de la SSS.

L'idée derrière l'organisation est l'échange d'expériences et d'idées pour faire avancer la prévention de la noyade au niveau local et international. La Conférence mondiale sur la prévention de la noyade (WCDDP) de l'ILS a eu lieu en décembre dernier à Perth en Australie. Les différentes organisations membres y ont présenté leurs recherches et des expert-es avérés ont apporté des contributions intéressantes pour la prévention.

Des idées innovantes venues de Suisse

La SSS a présenté plusieurs projets de recherche, notamment l'étude sur les preuves et la faisabilité de l'utilisation de mannequins de formation simples pour enseigner les mesures de réanimation. Ces résultats pourraient être utilisés pour des modules de formation scolaires peu onéreux aussi bien dans les pays à faible revenus qu'en Suisse. Les représentants de la SSS à Perth ont aussi présenté les points de vue selon lesquels un plan d'enseignement cadre optimal peut être élaboré pour enseigner les compétences de sécurité dans l'eau. Les approches des autres organisations, en étant adaptées au travail de prévention en Suisse, peuvent désormais soutenir la mission de la SSS et éviter les noyades!

02

DE Als Fachperson Rettung der SLRG erklärte Marc Audeoud dem internationalen Publikum das helvetische Präventionskonzept basierend auf dem Kompetenzen-Ressourcen-Modell.

FR En tant que spécialiste Sauvetage à la SSS, Marc Audeoud a présenté à un public international le concept de prévention helvétique basé sur le modèle compétences-ressources.

IT Marc Audeoud, specialista di salvataggio presso la SSS, ha spiegato al pubblico internazionale il concetto di prevenzione svizzero, basato sul modello competenze-risorse.



02

Impegno globale per prevenire gli annegamenti



L'intelligenza collettiva internazionale delle soccorritrici e dei soccorritori di tutto il mondo ha offerto approcci interessanti e innovativi per la prevenzione degli annegamenti. Anche la SSS era presente con diversi contributi scientifici.

Testo: Christoph Merki
Immagini: SSS

03

DE Nebst Inputreferaten brachten vor allem die anschließenden Diskussionen, bei welchen das Plenum integriert wurde, neue Erkenntnisse und Umsetzungsideen für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit.

FR Outre les différentes interventions, les débats en plénière qui ont suivi ont mis en lumière de nouvelles découvertes et idées d'actions pour un travail de prévention efficace.

IT Oltre alle presentazioni, sono state soprattutto le discussioni a seguire, svolte in plenaria, a fornire nuovi spunti e idee da mettere in pratica per un lavoro di prevenzione efficace.

L'Organizzazione mondiale della sanità (OMS) stima che ogni anno sono circa 236'000 le persone che trovano la morte in acqua. Nella lotta contro gli annegamenti, le diverse organizzazioni di salvataggio mondiali si sono unite nell'International Life Saving Federation (ILS), in cui anche la Svizzera è rappresentata dalla SSS.

L'idea alla base dell'organizzazione è quella di condividere esperienze e idee per promuovere la prevenzione degli annegamenti sia a livello globale sia locale. Lo scorso dicembre si è tenuta a Perth (AUS) la Conferenza mondiale sulla prevenzione dell'annegamento (WCDP) dell'ILS. A questo evento, le singole organizzazioni affiliate hanno presentato le loro ricerche e varie esperte ed esperti qualificati hanno fornito interessanti spunti per la prevenzione.

Idee innovative dalla Svizzera

La SSS ha presentato diversi progetti di ricerca. Tra questi, uno studio sull'evidenza e sulla fattibilità dell'utilizzo di semplici manichini nelle esercitazioni per insegnare le misure di rianimazione. I risultati potrebbero essere impiegati per tenere moduli di formazione a costi inferiori nelle scuole dei Paesi a basso reddito, ma anche da noi. I rappresentanti della SSS a Perth hanno inoltre presentato gli aspetti che potrebbero essere impiegati per elaborare un programma quadro d'insegnamento ottimale per la trasmissione delle competenze in materia di sicurezza in acqua. Le idee di altre organizzazioni, adattate al lavoro di prevenzione in Svizzera, possono ora sostenere la missione della SSS e prevenire gli annegamenti!



Ivan Lucchini



Drei Fragen an: Ivan Lucchini

Ist die Mission Ertrinken verhindern eine Herzensangelegenheit?

Es ist nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern eine Leidenschaft. Ohne Leidenschaft wäre es schwierig, sich so lange und mit solcher Intensität ehrenamtlich zu engagieren. Ich wünsche mir, dass die Freiwilligenarbeit die tragende Säule der SLRG-Aktivitäten bleibt und viele neue junge Leute gewonnen werden können.

Deine Sektion ist auch im sportlichen Bereich aktiv, eine gute Ergänzung?

Neben der offensichtlichen körperlichen Fitness ist es sowohl im Wettkampf als auch in einer Notsituation entscheidend, einen klaren Kopf zu bewahren, sich nicht von Emotionen überwältigen zu lassen und die Situation kritisch zu analysieren. Erstes Ziel sollte sein, sich nicht selbst zu verletzen.

Warum sollten auch Nicht-SLRG-Mitglieder, einen Kurs besuchen?

Weil es erstens eine Herausforderung an sich selbst ist und zweitens ist es in einem Land wie der Schweiz wichtig, im Notfall eingreifen zu können: Mit unseren Schwimmbädern, Seen und Flüssen bewegen wir uns oft in die Nähe von Wasser. Schließlich ist es unsere Aufgabe, aus jeder und jedem Schwimmer:in eine:n Rettungsschwimmer:in zu machen.

Ivan Lucchini amtiert seit 2019 als Präsident der SLRG Sektion Bellinzona und ist seit 2017 im Vorstand tätig. Der 31-jährige Rettungsschwimmer ist gerne im Wasser und kam dadurch im Jahr 2000 zur SLRG. Mit dem Jugendbrevet begonnen, ist er mittlerweile als Experte brevetiert.

Trois questions à: Ivan Lucchini

La mission «Empêcher la noyade» te tient-elle à cœur ?

Non seulement elle me tient à cœur, mais c'est aussi une passion. Sans passion, ce serait difficile de s'engager bénévolement aussi longtemps et de manière aussi intense. Je souhaite que le travail bénévole reste un pilier des activités de la SSS et que nous puissions attirer beaucoup de nouveaux jeunes.

Ta Section est aussi très active dans le sport, c'est un bon complément ?

Outre une bonne condition physique qui est une évidence, en compétition comme en intervention, il est essentiel de garder la tête froide, de ne pas se laisser emporter par les émotions et d'analyser la situation avec un esprit critique. Le premier objectif doit être de ne pas se blesser soi-même.

Pourquoi les non-membres de la SSS ont-ils intérêt à suivre un cours ?

D'abord parce que c'est un défi en soi et ensuite parce que dans un pays comme la Suisse, c'est important de pouvoir agir en cas d'urgence: avec nos piscines, nos lacs et nos rivières, l'eau n'est jamais très loin. Après tout, c'est aussi notre mission de faire de chacun et chacune un nageur sauveteur ou une nageuse sauveteuse.

Agé de 31 ans, Ivan Lucchini préside depuis 2019 la Section SSS Bellinzona et fait partie du Comité depuis 2017. Sa passion pour l'eau l'a amené à la SSS en 2000. Lui qui a commencé par le Brevet Jeune Sauveteur est désormais Expert.

Tre domande a: Ivan Lucchini

La missione «Prevenire gli annegamenti» è una questione di amore per il prossimo?

Non è solo una questione di cuore, ma anche una vera passione. Senza la passione sarebbe difficile impegnarsi per così tanto tempo e con così tanta intensità a titolo volontario. Mi auguro che il volontariato rimanga il pilastro delle attività della SSS i livelli attirando di conseguenza tanti nuovi giovani.

La tua Sezione è attiva anche in ambito sportivo, è un buon complemento?

Oltre alle evidenti capacità fisiche, in competizione, così come in una situazione di emergenza, è fondamentale rimanere lucidi e attenti, non farsi sopraffare dalle emozioni e analizzare la situazione con un occhio critico. Il primo obiettivo deve essere quello di non farsi male.

Perché anche chi non è Membro della SSS dovrebbe partecipare a un corso?

Perché anzitutto è una sfida con sé stessi e poi in un paese come il nostro è importante poter intervenire in caso di bisogno: tra piscine, laghi e fiumi sono veramente tante le occasioni che ci portano vicino all'acqua. D'altronde la nostra missione è di fare ogni nuotatore un salvatore.

Ivan Lucchini è Presidente della Sezione SSS di Bellinzona dal 2019 e Membro del Comitato dal 2017. Grande amante dell'acqua, il 31enne nuotatore di salvataggio è entrato a far parte della SSS nel 2000. Ha iniziato con un Brevetto giovanile e ora ha raggiunto il brevetto di esperto.



HELFEN AUCH SIE LEBEN RETTEN!

VIELEN DANK!

VOUS AUSSI, AIDEZ À SAUVER DES VIES!

MERCI INFINIMENT!

AIUTATECI ANCHE VOI A SALVARE VITE!

GRAZIE MILLE!



SLRG SSS

www.slrgr.ch
www.sss.ch

Lebensretter haben viele Gesichter: Als Freiwillige in einer der 124 Sektionen, als Spenderin oder Spender, mit einer Gönnermitgliedschaft oder mit einer testamentarischen Begünstigung.

Spendenkonto:
CH73 0900 0000 4002 1821 3

Les sauveteurs ont plusieurs visages: bénévole dans l'une des 124 sections, donatrice ou donateur, via une contribution en tant que bienfaiteur ou une donation testamentaire.

Compte pour les dons:
CH73 0900 0000 4002 1821 3

I salvatori hanno vari volti: come volontari in una delle 124 sezioni, quale donatori, con un'adesione quale socio sostenitore o con una donazione testamentaria.

Conto per donazioni:
CH73 0900 0000 4002 1821 3